

In einem Hand-  
onalstiftung für die  
enen, den Staats-  
den Vorsitz dieser  
t mit Befriedigung  
es deutschen Volkes  
ommen.

und in Köln kam  
den Gedanken, ein  
einer Bauern in G  
ragen wird und ber  
h in Köln kaum o  
Preis für diesen Ro  
Goldstück hergibt,  
Weile ist es bereits  
400 000 Mark in G  
täglich für 2000 M  
aus dem Vorstehen  
n die Mahnung: Se

Telegramme: „Tageszeitung, Bad Oeyn“  
Bismarck Str. 7

Fortsetzung folgt

hiefgebücker Stellung eine hohe, breitschultrige über das Bajonnet hinaus.

häufig bewiesen, wenn es kalt, Wilderer und Waldreie

Fortsetzung folgt



**Großes Hauptquartier, 25. Juli 1916**

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich der **Somme** wurden nach dem gescheiterten englischen Angriff vom 22. Juli gestern die englisch-französischen Kräfte auf der Front **Pozières** — **Maurepas** zum entscheidenden Stoß zusammengefaßt. Er ist wieder zusammengebrochen, meistens schon im Feuer, an einzelnen Stellen nach hartem Nahkampf, so östlich von Pozières, im **Fourcraux-Wäldchen**, bei **Longueval** u. bei **Guillemont**. Wieder haben sich die brandenburgischen Grenadiere und die tapferen Sachsen vom 104. Reserve-Regiment glänzend bewährt. Südlich der **Somme** führten gleichzeitig die Franzosen starke Kräfte im Abschnitt **Estrees** — **Soyecourt** zum Sturm, die nur südlich von **Estrees** vorübergehend Boden gewannen, sonst aber unter schweren blutigen Verlusten für den Gegner zurückfielen. — Im **Maas-Gebiet** teilweise heftige Artilleriekämpfe. Eints des **Stüfjes** kam es zu unbedeutenden **Hangabnatenkämpfen**; rechts desselben wiederholte der Feind mehrmals seine **Wiedereroberungs-Versuche** am **Nicken** „**Kalte Erde**“. Er wurde im **Sportfeuer** abgewiesen. — Nördlich von **Valchweiler** (**Ulf**) brachte eine unserer **Patrouillen** **30 Gefangene** aus der französischen Stellung zurück.

Leutnant **Boldamus** schoß südlich von **Binarville** einen französischen Doppeldecker ab und hat damit seinen 4. Gegner außer Geiecht gesetzt.

Geistlicher Kriegsschauplatz

Vorhöfe schwächerer russischer Abteilungen südöstlich von Riga und Patrouillen an der Düna wurden abgewiesen. Bei der **Heeresgruppe des Generals v. Zinsingen** sind feindliche Angriffe an der Stonowla-Front, häufig von Vereistreko in geringer Breite bis in die vorderste Verteidigungslinie ansetzend.

Westlich von Burtanow wurde ein russisches Flugzeug im Luftkampfe abgeschossen.

### Balkan-Kriegsschauplatz

Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung

**Neue Bemühungen Wilsons um Friedensvermittlung**

Daag, 24. Juli. Nach dem Berichtstatter der Morningpost zu Washington berichtet, daß Wilson seine Bemühungen zur Erzielung eines Beschlusses zur Friedensvermittlung oder wenigstens zur Vorbeileitung des Waffenstillstandes zu Gunsten der inneren Politik Wilsons mache, die Bemühungen angesichts der kommenden Wahlen im November aufhören-würde. Da er die Vereinigten Staaten vom Kriege ferngehalten und auch den Krieg im Kongo zu vermeiden geseht hat, glaubt man, daß die Ansichten für eine Abstrich, die herbeizuführen schon gefördert wurden, sich noch heilern würden, wenn es ihm gelingen sollte, den europäischen Frieden zu vermitteln.

\_\_\_\_\_

**Aus der Heimat — für die Heimat!**  
 O Gedanten der Mütter und Väter! Die Nationalstiftung, deren Protoktorat der Kaiser übernommen hat, will überall da helfen und fördern, wo die geistlich-gewöhnlichen Renten nicht ausreichen. Um ihren großen und weitgehenden Arbeiten zu genügen, erläßt die Nationalstiftung nochmals an alle Deutschen die Aufforderung: Geben! der Tapferen, die für das Vaterland und Volk, für Haus und Heerd, aber auch für jeden einzelnen von uns baireim ihr Leben gelassen haben, soll ihren Müttern, ihren Vätern, ihren Eltern die Dankesgabe, werden. O Mütter und Väter! Nationalstiftung ist die heilige Ehre sozialer Fürsorge zum Ersatz der Verlorenen, zur Aufrechterhaltung der Gerechtigkeit, zur richtigen Verteilung der Suchenden zur Förderung des heranwachsenden Geschlechtes verwendet! — Der Nationalstiftung kann auf verdienstvolle Art geholfen werden. So ist beispielsweise im Antrage in Testamenten ihrer zu gedenken, bereits auf fruchtbaren Boden gefallen. Der in Frankfurt a. M. verstorbene Gerichtsbeisitzer Dr. Arthur Kaufmann hat sein Gutes in Höhe von etwa 200 000 Mark last Testament der Nationalstiftung vermacht.  
 Der Herrsche! ist in diesem Jahre ganz besonders in unserer Gegend. Man sieht viele Freier, die ganz und gar in ein weiches oder rot-bäuliches Bienenmeer getaucht sind. Es ist ebenfalls ein Zeichen von Kraft, das aus dieser Blütenreichum spricht und eine gute Ernte erwarten läßt. So scheinen alle Voraussetzungen gegeben zu sein, daß die Hoffnungen im Sinne des „Wanboder Boten“ erfüllt in dem es heißt:

„Schon rätlich die Kartoffeln sind  
Und wech wie Abaster,  
Verdau'n sich lieblich und geschwind  
Und sind für Mann und Frau und Kind  
Ein' recht's Rosenkleeblatt.“

+ Briefe und Postkarten mit ungenügender  
Porto weichen in den ersten beiden Monaten nach Zustel-  
len des Geldes über die außerordentliche Reichsbahn-  
Postbefreiung die Post- und Telegrafengebühr nach folgendem  
Grundlagen behandelt: Bei Briefen im Orts- und Nachbar-  
verkehr, die nach den bisherigen Briefstellen frankiert sind,  
wie in den Monaten August und September 1916 nur die  
Betrag von 3 Pf. nachsteht. Dasselbe gilt für Postkarte-  
n nach den bisherigen Briefstellen frankiert sind. Am  
30. September 1916 ist von nicht genügend frankierten  
Sendungen das Straßporto, das Doppelte der  
gewöhnlichen Sogel, zu entstehen.

**Abkünde, 22. Juli.** Die neue Kleiderfarte, über die neue Kleiderfarte herrschen noch vielfach falsche Vorstellungen. Es ordnet daher noch besonders darauf aufmerksam zu werden, daß die sich nicht in den allzulangem Leisungen demgegenüber Kleider: der bister gestellten Bevölkerung, die wie vor o g n e Bezugs keine faulisch erworben werden kann. Die minderbemittelten Kreise werden aber auch durch der äußeren entgegenkommenden gehaltenen Ausführungs- geschriften leicht in der Lage sein, sich bei Bedarf bei vortheilhaften Bezugsmaschine zu verschaffen. Es ist daher der einzige Grund vorhanden zu „Hemmer“.

Kübbede, 25. Juni. Das Eisene Kreuz wurde dem Unteroffizier Karl Meyer im Inf.-Feldart.-Regt. 43 verliehen. Es ist der zweite Sohn des Stellmachers Meyer, Obernfeldzer Allee 1, dem diese Auszeichnung zu Theil wurde.

Pr. Oldendorf, 25. Juli. Preisermäßigung für Krieg- und Teilwarmer. In Zukunft soll für die kranke Lebensmittelerzeugung eine gemeinsame finanzielle Gemeinschaft durchgeföhrt werden, so daß die einzelnen Organisationen nicht mehr darauf angewiesen sind, die hohen Beträge entstehenden Kosten durch die Preispolitik auszugleichen. Auf diese Weise wird es möglich sein, die Bedürfnisse der Krieg- und Teilwarmer zu befriedigen, die Krieg- und Teilwarmer herzustellen, das das notwendige Getreide billiger als bisher zu liefern. Außerdem werden auch die Kommunalverbände in Zukunft berechtigt sein, Krieg herzustellen, wozu ihnen Geldern überlassen wird, welche abgegeben werden konnte, hatte sich das Tier verlor und so auf der Weide.

Dieblingen, 24. Juli. Ueber das G. w. schaffte ich mir, Tiemann Nr. 36 Stenograph in heutiger Nummer den „Dieb. Reizig“, in einem Eingelassen; folgende bemerkte: „Nach immer ist der Wasserhahn; ich soll nicht die Böden in hier der Wasserhahn immer derlei. Die Wasserhahn fließen still, und die Hunte nicht wenig. Eine Anweisung, die sonst zweimal gemacht wurden, können jetzt nicht gemacht werden. Und so gemacht wird, müßten Frauen und Kinder in Stiefeln oder barfuß daran arbeiten. Wohin kommt das? Was das Wasser im Dämmen so hoch gehalten werden? Unterhalb des Dämmers soll wenig Wasser vorhanden sein. Wenn die Herren, die die Wasserhahn haben, sich mal einmal überzeugen wollten, dann könnten sie sich ein Bild daraus machen, wie es hier ausseht.“ - „Offentlich bekommen die „machende“ Personen die Ragelgü zu Gesicht, nehmen es sich zu Herzen und sorgen für schreuliche Mißfälle.

Febr. 24. Juli. Eine Windeholz- tract vieler La-  
 zeln dem im Kreile Bree gelegenen Die Altel an. Sie h-  
 bedeutenden Schaden angerichtet und sogar Menschenleben  
 Gefahr gebracht. Bei bewölktem Himmel erlosch sich ein  
 Sturm, der zu einem Wirbelwind auswuchs, der alles ver-  
 wischte, was sich in seinem Bereiche briand. Viele Perlon-  
 wurden zu Boden gerissen oder an Gegenstände gekleidet  
 und erlitten Verletzungen. Auf den Feldern wehendes B-  
 wurde in Weisträben geworfen und ertrank. Von an-  
 reichen Häusern wurden die Dächer abgedeckt, und Stie-  
 und Wollen wirbelten in der Luft umher.

Görlar, 24. Juli. Das Viehsterben infolge Milzbrand aus der Domäne Wiebelach bei Bienenbüchel bedauerlicherweise noch fortgesetzt weiter, und nimmer ist kein Ende abzusehen. Bis jetzt sind schon Kinder der Stube erlegen und ein weiteres Dazukommen befohlen.

Lagen, 24. Juli. (Hinderheim.) Hier soll für Kinder, deren Vater im Felde ist, und deren Mutter in regelmäßiger Arbeit fest, ein Lagesheim gegründet werden. Die Kinder werden dort den ganzen Tag betreut, erhalten Ausrüstung und haben Gelegenheit zum Spielen im Freien. Die Ausstattung des Heims wird von Bürgern gestiftet. Die Spenden für den Eternen Schmied von Hagen haben heute 300.000 M. erreicht. Das Währungsverhältnis wurde am 29. November 1915 der Defizitlosigkeit übergeben. Bereits nach wenigen Monaten fand es in Bezug auf Höhe der Spenden an dritter Stelle im ganzen Reich, nur Berlin und Köln hatten höhere Summen aufzuweisen. Jetzt ist es an vierter Stelle, da Hagen von Düsseldorf überflügelt wurde.

Dortmund, 24. Juni. Der im Jahr 1905 e-  
stiftete Anstalt über das Vermögen der Haus-  
zins- und Verkaufs-Gesellschaft für W-  
alen dürfte endlich, voraussichtlich noch in diesem  
beendigt werden. Gegenwärtig schreiben nach zwei F-  
esse noch Oberanbegründig in Hamm, während die Aufst-  
prozesse entschieden sind, und zwar zugunsten der Haus-  
genossenschaft. C handelt hierbei um eine Summe  
von 400 000 Mark. Die Gläubiger haben vor kurzem  
eine Abzahlung in Höhe von 25 v. S. erhalten.  
der Rasse dürfte noch etwa 10 v. S. liegen, doch die Gl-  
iger insgesamt 85 v. S. erhalten. Der Hauptgläubiger  
die Genossenschaft des Bundes der Landwirte.  
Die übrigen Forderungen betragen insgesamt 1. 000 Mark.

Düsseldorf, 24. Juli. Der Rhein.-Westf. Sp. tag findet hier am 27. August in der städt. Tonhalle statt. Hauptgegenstand der Tagesordnung ist kommende Kriegausleihe.

Düsseldorf, 24. Juli. (Waffenpeilungen.) Mittwochs beginnen hier die Waffenpeilungen. Während bisher 12 Kriegsglücken bestanden, an denen das Essen Ort und Stelle eingenommen wurde, soll von den neuartigen Kriegsglücken das Essen abgeholt werden. In drei Zentimeter sollen wird das Essen herabgeholt. Der Preis für eine

**Bonn, 21. Juli.** (Aus dem Zug enttrampn-  
der in Ströbheit betäubende Jagd) Joseph Kirsald  
Königsmüller sprang auf der Bahn nach einem Gefähr-  
tenden den Eisenbahn-Horner und Lintel aus dem Ge-  
seamwagen des in voller Fahrt befindlichen Zuges, an-  
nach dem Kirsald nur entkam. Er war fährlich von  
seinem Gefährten wegen eines fährlichen Angriffes  
einen Gefährten und einen Gefährten in den Gefähr-  
ten Königsmüller zu 9% Jahren Gefängnis verurteilt wor-

**O Großstadtbrin! auf's Land!** Ein Unternehmen von segensreicher Bedeutung für die Großstadtkinder aus dem ärmeren Bevölkerungsschichten ist in Pommern ins Werk gesetzt worden. Gerade in der Jetztzeit, wo die Lebensmittel knapp sind, wo die Väter im Felde leben und die Mütter auf Arbeit gehen müssen, sind die Gefahren für die Großstadtkinder in der That sehr groß, und ihnen gute, gesunde und aufrichtige Jugend Deutschlands wertvollstem Gute, zu helfen, haben sich warmherzige Menschen mit einem Aufsatze an die Deutschen Landbewohner gewendet, der sie bewegen soll, in der Kriegszeit möglichst in jedes Haus für einige Monate ein Großstadtkind zu nehmen.

Die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge, Berlin W., Rönneburgplatz 3, gemahndet dafür eine reichliche Entschädigung, sorgfältige Untersuchung des Vertriebes, freie Reise, Arbeits-, Vergütungs- und Unterhaltungsverträge, geeignete Aufnahme in Kinder- und Familienheim, geeigneter und die künftigen Schulverläufe haben sich bereits erklärt, die schulpflichtigen Kinder gänzlich in die Schulen aufnehmen. In Pommern sind bei der Hilfsbereitschaft, die Gutsbesitzer, Kleinrent- und Dorfbewohner an den Tag gelegt haben, schon höchst erfreuliche Erfolge erreicht worden. Es gilt aber, doch möglichst überall die Tugenden der deutschen Landbewohner sich affizieren und bald alle Mitbürger, die aus so verderblichen Umständen der Rettung von Kindern an der Hand der genannten Zentrale für Jugendfürsorge die gute Sache fördern helfen. Es handelt sich um die Erhaltung großer Werte für Gegenwart und Zukunft, es gilt den draußen kämpfenden Vätern die Gewißheit zu verschaffen, daß ihre Kinder dabei keine Not leiden und vor Verwahrlosung geschützt werden. Möge es darum niemandem, der helfen kann, an sich fehlen lassen.

Das einflussreichste Mitglied des Rates war der  
 lacht der herrlich blauen Stimmung über dem lebhaften Blau  
 über dem launenhaftlichen Himmel der Stadt stehen  
 drohende Wolken. Der Bürgermeister erklärte, daß die  
 Finanzen der Stadt infolge des Verfalls der bisher  
 durch den Fremdenverkehr gespeisten Quellen vollkommen  
 zerstört seien, so daß eine Verleert-Erklärung der Stadt-  
 verwaltung unvermeidlich geworden sei. Die Kräfte der  
 Stadt seien besonders durch die Unterhaltung der ver-  
 wundeten englischen Verwundeten, russischen und italienischen  
 Soldaten über Gefahr in Mordrun genommen. Eine  
 Einlösung der Stadt, also eine finanzielle Erlösung, sei  
 dringend geboten.

### Vermischtes.

\* Der menschliche Körper enthält nicht weniger als 105 verschiedene größere und kleinere Knochen, welche zusammen ein Fünftel des ganzen Gewichts ausmachen. Die Zahl der Muskeln aber beläuft sich auf 500. Das Blut hat ein Gewicht von 1065 Pfund und der Darmkanal eine Länge von acht Weizen. Das Herz schlägt jedes Zoll lang und sein Durchmesser in der Mitte beträgt in der Minute durchschnittlich 1 1/2 Zoll. In der Stunde 4200 mal und im Jahre 36722000 mal. Mit jedem Pulsschlag kurbelt ein und eine halbe Unze Blut. Die Zirkulation des Blutes durch den ganzen Körper dauert nur drei Minuten, wenn man sich das Herz als Ausgangspunkt denkt. Im normalen Zustand enthält die Lunge 5 Pfund Blut.

\* **Reisgummi, Liebe Jugend!** Wir baten euch lange auf die Öffnung gemacht, weil wir einer Ausrüstung, die gelegentlich inbedarf geworden war, wieder aufzulegen mußten. Endlich ist es aber der Verbum Loosungen. Ich brauche eine Kinnsteife, und da ich eine irgendwo in einem Dorf nur einem Stulle „liegen“ sehe, heiße ich sie mitgeben und reite los. Plötzlich bemerke ich, wie aus Reiter hinter mir verformen. Ich schlage einen leichten, dann einen fotten Trab an: Die beiden Reiter hinter mir her. „Aha, denkt ich, die haben etwas gemerkt bei dem Kinnsteifen und sind ich galoppieren, was das Zeug hält. Die andern beiden auch. Doch sie haben bessere Pferde, und die Entfernung wird immer geringer. Schließlich ergebe ich mich in mein Schicksal. „Teufel nochmal, mögen sie die Kinnsteife haben.“ Die sind sie ganz nahe und ich kann das Schreien der Pferde hören. Das brüllt mich einer mit dem leichten Aufgebot feiner Lungen an: „Au heern Se, worum reiten Se denn hierverrückt? Wie ham liehen, daß Se Reiter an Ihre Zigarren ham, und da medien mir liehen bitten, und unfe Zigarren dran anbrennen su dürfen. Wie ham nämlich kein Reiter.“

\* **Kindermund.** Ein kleiner, wäckerer Deutscher bekommt ein Schwesterchen. Er zu dem Vater hätte er zwar ein Brüderchen gehabt, mit dem er Soldat spielen könne. Er freut sich aber auch über das Schwesterlein. — Nach zwei Tagen bringt der Storch ins Nachbarhaus auch ein kleines Mädchen. Da macht dem kleinen Venter denn doch Kopitzereien. Er grübelt und sinnt und kommt dann geläutet: „Mutter, ich glaube, die Jungen sind beschlageneht!“

\* **Kleines Gespräch.** Neulich hörte ich in Berlin folgendes Zwiegespräch: — „Frau Reichke: „... und was ist 'n Ihre Regern?“ — Frau Meyer: „Animierungs-Soldat.“

\* **Stübchen.** „... Aus Angeführtem ersehen Sie, geschätztes Auditorium, daß das Verbrennen nach dem Lo entschieden gesünder als das Bericharren ist...“

### U-Boot „Deutschland“

Indes der Erdball blutbezaunt  
Erglänzt, und Pulverwolke  
Hat Deutschland ein Gefähr  
Desgleichen wie die Welt  
Das märschenhoft und wund  
Der Wächterjahr ein Sch  
Bald oben und bald unten  
Und seine Trachten schar  
Als hauste man hienied  
Am allerhöchsten Trieb

Ein Friedensbock — mit klaren  
 Gehirnen und mobiler Kraft —  
 Entkanden die Barbaren Welt!  
 Nicht bis zur neuen Welt!  
 Der Genius der Menschheit  
 Mit erstem Schreien: „Rach!“  
 Und ob die Feinde sahen,  
 Still mußten sie stehen:  
 Aber das tut, kann wohl sahen  
 Doch niemals untergehn!  
 Gott!

Bottlieb im „Tag“.

